

Zweite Chance für eine Mutter-Tochter-Beziehung

«Doppelt geschenkte Zeit» – ein authentischer Bericht in Buchform

Was erst unvorstellbar erscheint, wird zu einer Bereicherung. In ihrem Erlebnis-Buch macht Rita Brügger Mut, sich auf die Pflege eines Elternteils einzulassen. Die Autorin lebt in Arni, einiges vom Erlebten spielte sich allerdings auch in Affoltern ab.

VON THOMAS STÖCKLI

«Du bekommst Stiefmütterchen gepflanzt auf dein letztes Fleckchen Erde, wo du nun ruhest.» Das Buch von Rita Brügger beginnt auf dem Friedhof, mit einem Monolog am Grab der Mutter. Erst geht es um komplizierte Beziehungsmuster, Unstimmigkeiten in der Mutterrolle und fehlende Zufriedenheit, später dann aber doch auch um Gelassenheit und Versöhnung. Diese Szene auf dem Friedhof steht sinnbildlich für die Entwicklung der Mutter-Tochter-Beziehung, für eine zweite Chance, an deren Ursprung ein gesundheitlicher Schicksalsschlag steht.

Viel Unausgesprochenes

Die Erzählung setzt zwölf Jahre eher ein. Kurz nach dem 80. Geburtstag erleidet die Mutter eine Streifung und bleibt pflegebedürftig. Nur weil sich kein Heimplatz findet, kommt überhaupt die Idee auf, die Mutter zu sich zu nehmen – vorübergehend. Aus der Notlösung entwickelt sich dann die «Doppelt geschenkte Zeit», wie die Autorin ihren authentischen Bericht auch betitelt hat. Also eine (unerwartete) gemeinsame Zeit, die sich sowohl für die Mutter als auch für die Tochter als wertvoll herausstellte. «Das waren meine schönsten Jahre», sollte die Mutter einmal über die geschenkte Zeit bei ihrer Tochter sagen. Und die Tochter? «Ich möchte keinen Tag missen», betont diese.

«Ich würde nicht sagen, dass in unserer Beziehung vorher alles schlecht



Einen Elternteil zu Hause pflegen? Rita Brügger hat das erlebt und darüber ein ebenso berührendes wie ermutigendes Buch geschrieben. (Bild zvg.)

war», stellt Rita Brügger klar. Und doch war da viel Unausgesprochenes, das zwischen Mutter und Tochter schwebte. Erst im Zusammenleben erschlossen sich die Hintergründe von vorher unverständlichem Verhalten. «Ich spürte ihre Ängste und das war wie ein Schlüssel», beschreibt die Tochter. Als Beispiel nennt sie den Moment, in dem die

Mutter verriet, dass in ihrer Kindheit ihre jüngste Schwester weggegeben wurde, «verkauft», wie sie sagte.

Unterstützung aus dem Umfeld

Bei Freunden und Nachbarn stiess die pflegende Tochter auf viel Verständnis. «Unsere Freunde schätzen Mutters

Humor und ihre Liebeshwürdigkeit», heisst es im Buch. Und neben der professionellen Begleitung durch Ärzte, Spitex und die Geriatrie am Spital Affoltern konnte Rita Brügger vor allem auch auf die moralische Unterstützung ihres Mannes bauen: «Er war immer da, hat meine Mutter selber auch betreut und vor allem konnten wir alles bereden.»

Und wie haben sich die zwölf Jahre auf die Paarbeziehung ausgewirkt? «Wir konnten nicht so viel gemeinsam weg, aber das holen wir nach.» Insbesondere das Schweizer Brauchtum hat es ihnen angetan: Die Escalade in Genf, Das Winterfest in Vevey oder die Meitlitage in Meisterschwanden. «Was wir gemeinsam erlebt und überwunden haben, war sehr positiv für unsere Paarbeziehung», zieht die Autorin Bilanz.

«Heute bin ich dankbar»

Wie wirkt sich das Erlebte mit der Mutter aufs eigene Älterwerden aus? «Wir stellen uns darauf ein, dass nicht mehr alles so geht wie vor 20 Jahren», sagt Rita Brügger. Im Gegensatz zur Mutter, die sich damit sehr schwergetan habe, wolle sie rechtzeitig Hilfe annehmen können.

Und was rät sie anderen pflegenden Angehörigen? «Wichtig ist, dass man nicht alles allein machen will und jemanden hat, mit dem man über alles reden kann», betont sie. Weiter müsse man wissen, dass Pflege zu Hause nicht ohne Schwierigkeiten gehe – und je nach Menschen und Situationen vielleicht auch gar nicht. «Ich würde in die Situation hineingeworfen, weil das Altersheim zu wenig Platz hatte. Sonst hätte ich es nicht gemacht», so die Autorin ganz ehrlich. «Heute bin ich dankbar, dass ich es gemacht habe!»

Rita Brügger: «Doppelt geschenkte Zeit – Letzte Jahre mit Mutter», ISBN 978-3-033-08011-9, erhältlich in der Buchhandlung Scheidegger, Affoltern, www.scheidegger-buecher.ch.